

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen,
meine Damen und Herren,

In diesem Jahr ist alles etwas anders. Heute beschließen wir für das laufende Jahr 2021 den Haushaltsentwurf 2021 incl. Stellenplan.

2012 sind wir dem Stärkungspakt beigetreten und sind damit die Verpflichtung für das Erreichen eines ausgeglichenen Haushaltes 2021 eingegangen. Dies musste ohne Unterstützungszahlungen des Landes im letzten Stärkungspaktjahr 2021 erreicht werden. Aber nicht nur die Aufstellung des Windecker Haushaltes in diesen Jahren war eine Herausforderung, sondern die Ratsvertreterinnen und -vertreter mussten Jahr für Jahr abwägen, welche Belastungen den Bürgern noch zumuten werden konnten.

Heute können wir voller Stolz sagen, wir haben es vollbracht. Alle Prognosen, auch wenn sie als zu optimistisch angesehen wurden, sind umfänglich erreicht und auch in dem prognostizierten Umfang bestätigt worden. Das macht uns stolz. Wir haben den Aufsichtsbehörden im Kreis und Land bewiesen, dass Windecker ihre Zusagen einhalten.

Wir sind aus den Verpflichtungen des Stärkungspaktes nun entlassen und schlüpfen unter den Mantel eines Haushaltssicherungskonzeptes, kurz HSK. Dies haben wir aber nur erreichen können, weil wir unser Eigenkapital zum Ausgleich des Haushaltes verwendet haben. Heute weist unser Eigenkapital einen negativen Betrag von ca. 3,6 Mio € auf. Nicht vergessen dürfen wir, dass als Gegenleistung für unser exzessives Sparen ca. 8 Millionen Euro vom Land NRW zur Stützung des Haushaltes an uns überwiesen wurden.

Als Kommune im HSK übernehmen wir die Aufgabe und Verpflichtung, unseren zukünftig positiv erwirtschafteten Überschüsse für den Abbau unseres negativen Eigenkapitals zu verwenden. Das muss bis 2024 erreicht werden und damit beginnen wir in diesem Jahr. Nach realistischer Einschätzung des vorliegenden Haushaltsentwurfes wird im Jahr 2024 erstmals ein positives Eigenkapital von ca. 45 T€ erzielt. Ab diesem Moment kann Windeck über freiwillige Leistungen für seine Bürger nachdenken.

Aber das hat auch wieder seinen Preis.

Dieses Ziel werden wir nach derzeitiger Einnahmen-/Ausgabenlage nur durch eine Erhöhung der Grundsteuer B im Jahre 2023 erreichen können. Diese Erhöhung der Grundsteuer kann nur vermieden werden, wenn in den kommenden Jahren höhere, z.Zt. unvorhersehbare Überschüsse erwirtschaftet würden.

Die SPD-Fraktion hat in der internen Haushaltsberatung mit allen Fraktionen des Rates, CDU-SPD-GRÜNE-FDP und der Verwaltungsspitze aus Bürgermeisterin, Beigeordnetem und Kämmerin nach Wegen und Möglichkeiten gesucht, diese Grundsteuererhöhung zu vermeiden.

Dies ist nach derzeitiger Sachlage und den prognostizierten Einnahmen und Ausgaben nicht möglich. Wir sind darauf angewiesen, im Haushaltsentwurf 2021 einen ausgeglichenen Haushalt bis 2024 darzustellen. Andernfalls wird die vorgesetzte Behörde, der Rhein-Sieg-Kreis, den Haushalt nicht genehmigen und damit unsere Handlungsfähigkeit noch mehr einschränken.

In einer fairen und konstruktiven Atmosphäre hat sich der Teilnehmerkreis dieser internen Haushaltsberatung dazu gegenseitig verpflichtet, gemeinsam beim Kreis und beim Land auf die ungenügende finanzielle Ausstattung der Gemeinde Windeck hinzuweisen und auf eine Änderung zu drängen. Dies ist natürlich nicht nur ein Problem unserer Gemeinde. Auch andere Landgemeinden gehen finanziell am Stock. Allein die Abgaben an Kreisumlage und Jugendamtsumlage in unserem Haushalt betragen 65%. Dazu kommen Verpflichtungen für Personal- und Pensionsabgaben von weiteren 25%. Das bedeutet, dass uns nur 10% unseres Haushaltes für die originären Aufgaben zur Verfügung stehen.

Hier muss auch der Kreis mal überdenken, wie er seine Kommunen finanziell ausstattet und am Leben hält. Allein eine jährliche Erhöhung der Kreisumlage um nur einen Punkt, bedeutet für die Gemeinde Windeck 270 T€ weniger für ihre Pflichtaufgaben. Für die nächsten 4 Jahre hat der Kreis schon eine Erhöhung von ca. 8 Punkten, also ca. 2,16 Mio Euro angezeigt, die in Windeck fehlen werden. Der Kreis muss sich endlich seiner Verantwortung stellen und die finanzielle Ausstattung seiner Gemeinden am Bedarf orientieren und zwar so, wie er vor Ort anfällt. Wir sind von unserer Einnahmen- und Ausgabenseite nicht mit den Kommunen im unteren Rhein-Sieg-Kreis gleichzusetzen. Der Kreis mit seiner komfortablen Administration wird von den Kommunen finanziert. Daran sollte er sich erinnern. Den Kommunen helfen aber nicht die unantastbaren Millionen Euro an Rücklagen des Kreises, wenn sie selbst handlungsunfähig werden.

Wir Windecker haben dem Kreis und dem Land NRW bewiesen, dass wir die Verpflichtungen des Stärkungspaktes eingehalten haben. Nun sind der Kreis und das Land am Zuge die Lebensfähigkeit von Windeck zu sichern.

Der beschlossene Weg von Verwaltung und Rat, sich gemeinsam in den kommenden Monaten beim Kreis und dem Land NRW für eine ausreichende finanzielle Unterstützung der Landgemeinden einzusetzen ist unabdingbar. Sie ist für die SPD-Fraktion die Voraussetzung für ihr Zustimmung zu diesem Haushaltsentwurf.

Auch dürfen wir die Auswirkungen der Corona-Pandemie nicht aus unserem Blickfeld verlieren. Die finanziellen Auswirkungen der Pandemie werden gemäß Landeserlass NRW auf eine separate Kostenstelle in unserem Haushalt geparkt und belasten dadurch unseren Haushalt 2021 nicht direkt. Erst ab dem Jahre 2025 wird die Gesamtsumme „Pandemie“ über 50 Jahre in den Haushalten abgeschrieben. Es sollte uns zu denken geben, dass die uns folgenden Generationen mit den Auswirkungen der Pandemie belastet werden. Ob dieser Ansatz langfristig so umgesetzt wird, bleibt abzuwarten.

Noch ein paar Worte zur personellen Ausrichtung der Verwaltung.

Ich kann mich gut erinnern, dass mir als jüngeres Ratsmitglied ein Sawan-Gutachten vorgelegt wurde. Das muss so in den Jahren 1995 bis 1998 gewesen sein. Dieses Gutachten, Auftraggeber das Land NRW, kam unter anderem zum Ergebnis, dass die Personalkosten der Gemeinde Windeck zu hoch sind und strukturelle Maßnahmen, also Abbau von Personal, dringend umgesetzt werden müssten. Dienstleistungen, wie der Bauhof und das Friedhofswesen sollten zudem fremdvergeben werden. Die Folge daraus war, dass die Windecker Verwaltung zukünftig keinen Nachwuchs mehr ausbildete, ausscheidende Verwaltungsfachleute wurden nicht ersetzt. Die altersbedingte oder auch krankheitsbedingte Pensionierung von Verwaltungsfachkräften wurde unter der Hand begrüßt, um der vorgesetzten Behörde zu beweisen, dass Verwaltung mit knappen und schlecht ausgebildetem Personal funktioniert. Das war ein Irrglauben und ein Trugschluss, der langfristig Mitschuld an unserer finanziellen Misere hatte. Auch der Slogan, wir können alle Leistungen einkaufen, zeigte sich als Fehleinschätzung und Flop.

Ich will das nicht weiter vertiefen und bin erleichtert, dass eine Untersuchung der Gemeindeprüfungsanstalt Ende vergangenen Jahres, also 25 Jahre später, festgestellt hat, dass ein erhöhter Bedarf an qualifizierten Verwaltungsangestellten notwendig ist, um die Arbeit und die Funktionsfähigkeit der Verwaltung zu sichern. Dies ist notwendig, damit die Verwaltung für die Bürger ein zuverlässiger und engagierter Dienstleister überhaupt sein kann. Eine Firma, ein Unternehmen, eine Verwaltung kann nur effizient funktionieren, wenn sie engagierte, motivierte und gut ausgebildete Mitarbeiter/innen hat. Aber dazu gehören Grundvoraussetzungen, die den Mitarbeitern geboten werden müssen. Ein moderner Arbeitsplatz, motivierte und begeisternde Vorgesetzte, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, kurz Spaß am Arbeiten. Dies wurde nun im Gutachten bestätigt. Es bedeutet aber auch, dass wir den finanziellen Rahmen zur modernen Ausstattung, zur Einstellung von Fachkräften und deren Weiterbildung im Haushalt und Stellenplan zur Verfügung stellen müssen. Zukünftig wird der Personalaufwand sich nicht bei 25% des Haushaltes bewegen, sondern er wird sich bei ca. 30% einpendeln.

Aus dieser Erkenntnis heraus müssen wir den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung danken, dass sie gerade in den Zeiten der Zuwanderung von Mitbürgern aus Krisenländern und den Herausforderungen der heutigen Pandemie, mit großem Engagement und Sachkenntnis die Verwaltung funktionsfähig gehalten haben.

Einen weiteren großen Haushaltsposten verwenden wir für die Sicherstellung der Einsatzfähigkeit unserer Rettungskräfte.

In den nächsten Jahren sind im Haushalt finanzielle Mittel eingestellt worden, die die Einsatzfähigkeit sicherstellen sollen. Hierzu gehört, dass die Gebäude, Fahrzeuge, Ausrüstungen und Ausbildung der Einsatzkräfte an die Anforderungen des Brand- und Rettungsschutzes angepasst werden müssen. Hohe Investitionen werden fällig, die aber unabdingbar sind. Wir müssen unseren ehrenamtlichen Einsatzkräften nicht nur danken,

sondern diesen Dank dadurch ausdrücken, dass wir ihnen die notwendigen Mittel für ihre freiwillige Tätigkeit zur Verfügung stellen. Das bedeutet für diesen Bereich mehr Investitionen in den kommenden Jahren.

Aber neben den allgemeinen Haushaltsdiskussionen dürfen wir den Blick für die weitere Entwicklung Windecks nicht verlieren. Wir werden in Windeck keine Industrie im herkömmlichen Verständnis ansiedeln können um daraus Einnahmen zu generieren. Das lässt schon der Landesentwicklungsplan nicht zu. Aber wir können Firmen mit neuen Technologien und wissenschaftlich geprägte Weiterbildungszentren anwerben und ansiedeln, sowie den Tourismus mit seinen Nebeneffekten fördern. Das wird den Wirtschaftsraum Windeck stärken. Mit der Umsetzung des Dorfentwicklungsprogrammes für die Ortslagen Schladern-Altwindeck-Dattenfeld wird die Attraktion Windecks gefördert. Die Regionale 2025 mit ihren Förderschwerpunkten bietet hierzu ebenfalls erfolgsversprechende Möglichkeiten zur Stärkung unseres Wirtschaftsraumes. Wir müssen die Entwicklung der zentralen Ortslagen in Herchen und Leuscheid fördern, damit ihre Entwicklung nicht hinter denen von Rosbach und Dattenfeld verloren geht. Die Armut in Windeck gilt es zu bekämpfen, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und die Betreuung von bedürftigen Familien durch Sozialarbeiter/innen zu fördern. Den Kindern müssen wir eine Chance für eine soziale, humane und familiäre Entwicklung geben.

Die verkehrstechnische Einbindung unserer Orte, die nicht in unmittelbare Nähe unserer Hauptorte im Siegtal liegen ist dringend zu verbessern. Am Beispiel Bürgerbus sehen wir, wie es funktionieren kann. Dazu gehört auch die Forderung nach einem sicheren, bedarfsgerechten Radwegenetz in Windeck. Hier sind der Kreis und das Land NRW in die Pflicht zuzunehmen. Was nützen uns die Radschnellwege im unteren Rhein-Sieg-Kreis oder an der Ruhr, wenn wir hier in Windeck uns auf Bundesstraßen im fließenden Verkehr mit dem Rad lebensbedrohlich fortbewegen müssen. Ein durchgängiges Radwegenetz von Stromberg bis Au ist ein elementarer Baustein für einen funktionierenden Radtourismus und damit ein Wirtschaftsfaktor für unsere Gemeinde. Radwege sind Bestandteil einer ökologischen Verkehrsplanung.

Die SPD-Fraktion wird sich auch zukünftig in die Arbeit des Rates einbringen und Schwerpunkte setzen. Sie wird sich für soziale Projekte einsetzen, wie der Forderung nach Beitragsfreiheit in den Kitas und der Ganztagsbetreuung an allen Schulstandorten, sowie die Jugend- und Seniorenarbeit fördern. Auch gehören selbstverständlich kritische Anmerkungen, Anträge und Forderungen zu ihrer Ratsarbeit. Umfangreiche Erläuterungen hierzu würden den Rahmen dieser Haushaltsrede sprengen.

Aus diesem Grunde nachfolgend eine Kurzfassung unserer Anmerkungen, Anfragen und Anträge:

- Radwegverbindung Rosbach-Au mit anschließender Weiterführung nach Rheinland-Pfalz.
- Sanierung und Modernisierung des Bahnhofes Au und seinem Umfeld

- Radwegeverbindung von Schladern nach Dreisel
- Sanierung und Modernisierung des Bahnhofes in Herchen und sein Umfeld
- Umsetzung des Gewerbegebietes in Leuscheid. Wie geht es dort weiter?
- Freies WLAN in öffentlichen Gebäuden, Einrichtungen und Außenanlagen.
- Moderne, funktionelle und am Bedarf ausgerichtete Stellplätze für Wohnmobile.
- Energetische und wirtschaftliche Überprüfung der Straßenbeleuchtung
- Entwicklung des Bahnhofsumfeldes in Rosbach und Überprüfung der Parksituation
- Sanierungsplan für unsere zahlreichen Sportstätten.
- Unterstützung der sozialen und kulturellen Einrichtungen in Windeck
- Sachstand zur Betriebserlaubnis des Steinbruches in Imhausen

Diese Auflistung hat nicht den Anspruch auf Vollständigkeit!

Wir haben noch viel in Windeck zu erledigen. Aber es lohnt sich für Windeck.

Die SPD-Fraktion wird weiterhin mit allen Parteien im Rat kooperieren. Sie erwartet nicht, dass ihre Denkanstöße eins zu eins umgesetzt werden. Sie erwartet aber, dass man sich damit auseinandersetzt und gemeinsam darüber diskutiert.

Die SPD-Fraktion stimmt dem Haushaltsentwurf 2021 mit Stellenplan zu.

Wir bedanken uns bei der Verwaltung, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Verwaltungsspitze mit Bürgermeisterin, Beigeordnetem und der Kämmerin für ihren, über das Normale hinausgehenden, Einsatz in Zeiten der Pandemie. Im Besonderen bedanken wir uns bei der Kämmerin, Frau Sonntag, für ihre vorbildlichen und verständlichen Erläuterungen des vorliegenden Haushaltsentwurfes.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Dirk Bube

SPD-Fraktionsvorsitzender

Windeck, den 23.2.2021